

Baustart mit Hindernissen

Gebäude der Neuapostolischen Kirche nimmt Gestalt an – Baustellenfest macht Fortschritt sichtbar

Von unserer Mitarbeiterin
Ulla Donn von Yrsch

Vor elf Monaten gab es nur im kleinen Kreis die Grundsteinlegung, am Freitagabend dann ein fröhliches Richtfest, das als Baustellenfest angekündigt war. An der Wildbader Straße 2 in Brötzingen, gegenüber der Baustelle „Carl“, nimmt die neue Kirche der Neuapostolischen Kirche immer mehr Gestalt an. Der Rohbau steht und wichtige Installationen sind auch schon verlegt.

Nun konnte die Gemeinde in Augenschein nehmen, was sie in Zukunft erwartet. Auch Jörg Vester war gekommen. Der Bischof von über 100 Gemeinden in Süddeutschland und die Architektin Gudrun Keller aus Stuttgart erzählten von den Abenteuern dieser Baustelle. Geplant seit 2014, soll der neue Bau die alte Kirche in der Grimmigstraße 24 ablösen. Sie ist in die Jahre gekommen, energetisch nicht mehr zu vertreten und vor allem bietet sie keine barrierefreien Zugänge. Seit 2018 wird das Projekt von

Keller betreut, die sich zuvor in Elternzeit befand. Doch als der Bau beginnen sollte, kamen 2020 die ersten Corona-Maßnahmen und der Baustart wurde ver-

schoben. Keller nutzte diese Zeit und bekam eine zweite Tochter. 2021 dann, trotz aller Widrigkeiten, ging es los. Problematisch war, dass zu diesem Zeitpunkt das

Grundstück noch nicht über einen Wasseranschluss verfügte und Wasser in Wannen antransportiert werden musste. Aber egal, welche Probleme auftauchten, Vester lobt die Handwerker der Firma Pfirmann, die immer wieder pfiffige Lösungen fanden.

Die Kirche mit rund 800 Quadratmetern ist zwar ein eher kleiner Bau für Architektin Keller, aber eine große Herausforderung. Zum einen liegt das Grundstück eingezwängt zwischen Bahnlinie und Bundesstraße, was eine besondere Lärmmisolierung erfordert. Zum anderen ist es die kühne Architektur: Ein Dach, das sich elegant nach oben auf 14,70 Meter Höhe schwingt und großzügige Räume mit großen Spannweiten. Und so spricht Keller auch von einem „skulpturalen Solitär“, der hier entstehe.

Wann die neue Kirche fertig sein wird, steht noch nicht fest. Lieferprobleme bei Baumaterialien und andere Probleme machen eine Vorhersage schwer, wahrscheinlich ist es 2023 soweit. Solange bleibt die Gemeinde in der alten Kirche.



Freuen sich auf die neue Kirche: Mathias Stuhlinger, Katrin Klenk, Gudrun Keller, Jörg Vester, Joachim Raff, Andreas Denzinger (vorne von links) Foto: Roland Wacker